Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa. Fernruf Nr. 20. Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtsanwaltschaft beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postscheckkonto: Dresden 1580. Girokasse: Riesa Nr. 52.

№ 10. Mittwoch, 13. Januar 1932, abends. 85. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsverteuerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 39 mm breite, 3 mm hohe Grundschrift-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtseitige Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Rotationsdruck und Verlag: Langer & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 39. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesa.

Demission des französischen Kabinetts

Schwere Unglücksfälle auf der Bobrennbahn in Schreiberhau.

)(**Paris.** Der Präsident der Republik, Doumer, hat gestern abend um 10 Uhr französischer Zeit Ministerpräsident Laval und sämtliche Mitglieder des Kabinetts empfangen, die ihm ihre Demission überreichten. Der Präsident der Republik, Doumer, hat diese Demission angenommen, den Mitgliedern des Kabinetts für ihre bisherige Tätigkeit gedankt und sie gebeten, die Erledigung der laufenden Angelegenheiten zu übernehmen.

*

Herriot über seine Ablehnung.

Nach seiner Unterredung mit dem Ministerpräsidenten gab Herriot den Vertretern der Presse in Gegenwart Lavals eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt: Das Angebot, das ihm der Ministerpräsident gemacht habe, habe er seiner Fraktion unterbreitet. Diese habe den herzlichen und aufrichtigen Charakter dieses Vorschlages anerkannt. Aber sie habe erklärt, daß sie sich an die großen Richtlinien ihrer Politik halten müsse, die sie schon seit einigen Jahren verfolgt.

Ministerpräsident Laval fügte hinzu, daß er die Gründe bedauere, die es Herriot und seiner Fraktion nicht erlaubten, das Angebot anzunehmen. Es bleibe ihm nun nichts weiter übrig, als dem Staatspräsidenten den Gesamtrücktritt des Kabinetts zu unterbreiten.

In gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen erklärt man, daß **Ministerpräsident Laval den Radikalsozialisten neben dem Außenministerium noch vier andere Ministersitze bezw. Unterstaatssekretariate angeboten habe.** In radikalsozialistischen Kreisen wird darauf hingewiesen, daß das Angebot des Ministerpräsidenten umso schwerer anzunehmen gewesen sei, als es sich noch um keine offizielle Krise gehandelt habe. Diese sei erst jetzt nach dem Rücktritt des Gesamtkabinetts eingetreten. Daraus will man entnehmen, daß die Beteiligung der Radikalsozialisten an einer Konzentration doch nicht ganz ausgeschlossen erscheint.

Paris. (Funkspruch.) Angesichts der ablehnenden Haltung der Radikalen glaubt Matin, daß das neue Ministerium das gleiche wie das alte sein werde, lediglich mit Neubesetzung der bisher von Briand und Maginot eingenommenen Posten.

*

Briand beteiligt sich an der neuen Regierung nicht mehr.

* **Paris.** Wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, haben die Aerzte auf Grund der Dienstag vormittag vorgenommenen Untersuchung **Briand jede weitere politische Tätigkeit abgeraten. Briand hat darauf beschlossen, in der neuen Regierung keinen Ministerposten zu übernehmen.** Er hat auch das Angebot Lavals abgelehnt, Frankreich im Völkerbundsrat zu vertreten. Nach Vollendung der Bildung des neuen Kabinetts wird sich Briand sofort auf seinen Landsitz begeben und damit dem politischen Leben für einige Zeit vollkommen den Rücken kehren.

Frankreich für zweijährigen Zahlungsaufschub.

* **Paris.** Bei den Verhandlungen des englischen Finanzsachverständigen Leith Roß, der am Dienstag zur Berichterstattung nach London zurückgekehrt ist, **scheint die französische Regierung sich bereiterklärt zu haben, das Moratorium um zwei Jahre zu verlängern.** Dieses Moratorium soll sich jedoch **nur auf den geschützten Teil der Youngzahlungen erstrecken,** während der ungeschützte Teil in Form von Reichsbahnobligationen an die BIZ. abgeführt werden soll. Dieser Teil soll jedoch dem Reich auf dem Anleihewege wieder zur Verfügung gestellt werden. Man hat außerdem die Frage aufgeworfen, ob man nicht Amerika einen Teil dieser Obligationen anbieten solle, falls es auf die interalliierten Schulden verzichten sollte. **Vielfach verbreitete Gerüchte von einem fünfjährigen Zahlungsaufschub werden hier vorläufig nicht bestätigt.**

Vor einem englisch-französischen Schritt in Amerika.

* **Washington.** Wie in gutunterrichteten Kreisen verlautet, **bereiten England und Frankreich einen gemeinsamen Schritt bei den Vereinigten Staaten in der Schuldenfrage vor.** Die beiden Mächte beabsichtigen, infolge der **Erklärung Brünings über die Unmöglichkeit weiterer deutscher Tributzahlungen ein fünfjähriges Moratorium zu beantragen.** Man erwartet, daß die endgültige Form dieses Antrages in Lausanne ausgearbeitet werden wird.

Die Vorbereitungen der Volkswahl

Hindenburg veranlaßt die Einstellung weiterer amtlicher Bemühungen um seine Wiederwahl.

Berlin, 13. Januar.

Nachdem die Bemühungen des Reichskanzlers um die Verlängerung der Amtszeit des Reichspräsidenten zum Abschluß gekommen sind, beschäftigt man sich in politischen Kreisen stark mit der Frage der weiteren Entwicklung. **Nirgends besteht eigentlich ein Zweifel darüber, daß jetzt der Weg zur Volkswahl auf breitester Basis frei ist.** Für die Einleitung der Volkswahl gibt es nach Ansicht politischer Kreise **zwei Möglichkeiten:** eine Initiative der Parteiführer. In dieser Richtung sind auch bereits Bemühungen im Gange, und zwar hat sich unseres Wissens Graf Westarp mit den Führern der anderen Gruppen der gemäßigten Rechten und der Mitte in Verbindung gesetzt, um entsprechende Schritte einzuleiten. Dabei ist es selbstverständlich, daß die ganze Frage jetzt mit dem **größten Takt** behandelt werden muß, um in geeigneter Form vorwärts gebracht zu werden. Als eine der ersten Voraussetzungen für das Gelingen betrachtet man es deshalb auch, daß die Bemühungen von vornherein auf eine möglichst breite Grundlage gestellt werden, d. h. daß der Block, der die Kandidatur des Reichspräsidenten für die Volkswahl vorschlägt, so weit wie möglich von rechts bis links reicht.

Ein zweiter Gedanke, den man erörtert, geht in der Richtung, daß die Wiederaufstellung Hindenburgs durch ein Gremium führender Persönlichkeiten des deutschen Volkes behandelt wird, die nicht in erster Linie und ausschließlich Politiker sind. Es kämen also die Spitzen der Wissenschaft, der Wirtschaft, der verschiedenen Berufsstände usw. in Frage, um den Charakter der Volkswahl und des Eintretens ohne Unterschied der Parteien und der Stände besonders deutlich zu dokumentieren.

In unterrichteten Kreisen rechnet man darauf, daß der Reichspräsident sich einem solchen Ruf nicht entziehen würde.

Der Wahlausschuß unter Führung Geßlers?

* **Berlin.** Die Bemühungen um die Wiederwahl des Reichspräsidenten von Hindenburg auf dem Wege der Volkswahl sind, wie die DAZ. meldet, bereits in vollem Gange. Um seine Wahl als Gemeinschaftskandidat einer Einheitsfront sicherzustellen, werde voraussichtlich ein **Ausschuß gebildet** werden, der, wie man in politischen Kreisen annimmt, **unter Führung des ehemaligen Reichswehrministers Dr. Geßler** stehen soll. Sollte eine Vereinbarung über die Gemeinschaftskandidatur Hindenburgs nur zwischen den Mittelgruppen zustande kommen, so würde es den Flügelgruppen rechts und links unbenommen bleiben, sich entweder anzuschließen oder keine Gegenkandidaten aufzustellen. An den Vorbesprechungen darüber nehmen, wie das Blatt weiter mitteilt, Graf Westarp und Dr. Dingeldey teil. Von den Parteien sind bereits beteiligt: Zentrum, Deutsche Volkspartei, Christlich-Sozialer Volksdienst, Bayerische Volkspartei, Landvolk, Wirtschaftspartei und die Staatspartei.

Die amtliche Mitteilung über den Bericht Brünings bei Hindenburg.

* **Berlin.** Amtlich wird mitgeteilt: Der Herr Reichspräsident empfing gestern nachmittag den Herrn Reichskanzler Dr. Brüning zum Vortrag. Der Reichskanzler berichtete dem Herrn Reichspräsidenten über seine Fühlungnahme wegen der Möglichkeit einer parlamentarischen Verlängerung der Amtszeit des Herrn Reichspräsidenten durch den Reichstag. **Auf Grund dieses Vortrages hat der Herr Reichspräsident den Herrn Reichskanzler, von einer weiteren Verfolgung des Weges einer parlamentarischen Lösung der Frage Abstand zu nehmen.**

Schweres Bobunglück in Schreiberhau.

Zwei Tote, mehrere Leicht- und Schwerverletzte unter den Zuschauern.

Der Meisterschaftswettbewerb abgebrochen.

)(**Schreiberhau.** Am Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr ereignete sich bei den deutschen Viererbobmeisterschaften in Schreiberhau auf der Zackelfall-Bobbahn ein schweres Unglück. Nachdem bereits am Vormittag bei den Vorläufen der Deutschböhme Schwarzbach mit seinem Bob zu Fall gekommen war und mit einem schweren Schädelbruch und einer Unterleibsverletzung ins Schreiberhauer Krankenhaus eingeliefert werden mußte, fuhr beim ersten offiziellen Lauf der Bob „Poitz" vom Schreiberhauer Bobklub in der ersten S-Kurve infolge zu hoher Geschwindigkeit über die Kurve und die Bretter hinaus ins Publikum hinein und zerschellte an den Fichten. Während die Fahrer selbst nur schwere Fleischwunden erlitten, wurde eine größere Zahl von Zuschauern erheblich verletzt; nach den bisher vorliegenden Berichten sollen im ganzen zwölf Personen zum Teil schwer verletzt worden sein.

)(**Schreiberhau.** Das Unglück, welches sich gestern nachmittag bei den deutschen Viererbobmeisterschaften auf der Zackelfallbahn ereignete, hat viel schwerere Folgen gehabt, als ursprünglich angenommen wurde. Eine etwa 50jährige Frau wurde sofort getötet, die 54jährige Frau Amtsgerichtsrat **Theißinger** aus Breslau so schwer verletzt, daß sie kaum noch mit dem Leben davonkommen dürfte. Weitere fünf Zuschauer liegen mit schweren Verletzungen in den Schreiberhauer Krankenhäusern. Die übrigen zehn Leichtverletzten haben inzwischen ihre Wohnungen aufsuchen können und auch die Fahrer des gestürzten Bobs „Poitz" konnten in häusliche Pflege entlassen werden.

Der Bob wurde so hochgetragen, daß er über die eine Meter hohe hölzerne Schutzwand der Kurve in Kufenhöhe über das Publikum hinausging. Die Mannschaft erlitt nur geringe Verletzungen.

Die verheerenden Auswirkungen des Unfalls unter den Zuschauern sind darauf zurückzuführen, daß der Bob in Kopfhöhe der Zuschauer aus der Bahn flog, wodurch fast ausschließlich Verletzungen des Kopfes und der Brust entstanden sind. Die Verletzten wurden unmittelbar nach dem Unfall ärztlich betreut. Arzt und Sanitätspersonal waren sofort und ausreichend zur Stelle. Der Abtransport der Verletzten ins Krankenhaus vollzog sich innerhalb weniger Minuten. **Das Rennen wird am Donnerstag, 14. Januar, als reine Sportveranstaltung ohne Beteiligung von Zuschauern ausgetragen werden.**

Zwei Todesopfer.

Schreiberhau, 13. Januar. Die bei dem Bobunglück auf der Zackelfallbahn Getötete konnte als Frau Major von **Berger** aus **Kötzschenbroda** festgestellt werden. An der Unglücksstelle befand sich auch eine Schülergruppe der Oberrealschule Berlin-Wilmersdorf, die mehrere Leichtverletzte und einen Schwerverletzten zu beklagen hat.

Schreiberhau. (Funkspruch.) Das Unglück bei der Deutschen Vierer-Bobmeisterschaft in Schreiberhau hat nun ein weiteres Todesopfer gefordert. Außer der sofort getöteten Frau Major **von Berger** aus Kötzschenbroda ist der Einheimische **Oswald Riedel** seinen Verletzungen erlegen. In **Lebensgefahr** schwebt noch Frau **Theißing**-Breslau und auch der Berliner Schüler **Walter Siebritt** liegt noch mit schweren Verletzungen im Schreiberhauer Krankenhaus. Dagegen ist der am Vormittag verunglückte HDB.-Fahrer **Schwarzbach**, der einen Schädelbruch und Verletzungen im Unterleib davontrug, auf dem Wege der Besserung.